Michael Jackson ist unschuldig!

Autor(en): **Fisch, Chrigel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 38

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-616842

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Michael Jackson ist

Von Chrigel Fisch

«Kennen Sie Michael Jackson? Ja? Sehr gut. Dann können wir uns ersparen, Ihnen den Mann zu beschreiben. So müssen wir uns nicht lange darüber auslassen, dass der gute Mann 35 Jahre alt ist, für den japanischen Elektronikkonzern Sony Lieder singt, damit sehr viel Geld verdient, und eine Limonade brauner Farbe trinkt. Apropos «Limonade brauner Farbe», da fällt mir ein Witz ein: Also, die Amerikaner und die Russen sind gleichzeitig auf dem ersten Flug zum Mond (gute alte Zeit, jaja ...). Mit bleichem Antlitz entdecken die Amis, dass die Russen schon gelandet sind und den Mond knallrot anmalen. Die Amis funken diese ungeheuerliche Entdeckung zur Erde und bitten um Rat, was zu tun sei. Zwei Minuten Funkstille, dann der Ratschlag von Cape Canaveral (Erde, USA) an die Raketen-Crew: «Freude herrscht!» Äh – nein, Entschuldigung, das war etwas anderes. Der Funkspruch lautet natürlich: «Nehmt weisse Farbe und pinselt Coca Cola drauf!»

Jackson und Allen: Fans von Ogi?

Aber Michael Jackson trinkt ja Pepsi Cola. Kennen Sie Woody Allen? Gut, dann können wir uns ja ersparen, den Mann als 58jährigen, sehr bekannten jüdischen Regisseur, Schauspieler, Vollzeit-New-Yorker und Leinwandneurotiker vorzustellen. Aber wissen Sie, was Woody Allen und Michael Jackson *gemeinsam* haben? Was – Fans von Adolf Ogi? Sorry, wenn wir Sie mit dem kleinen Witz zu Beginn ein wenig verunsichert haben, aber wir glauben kaum, dass die beiden Herren den dritten Herrn kennen. Beide Amerikaner? Ja, gut, aber bei über 230 Millionen Anhängern dieser Sekte – Entschuldigung – dieses Landes ist das wohl kaum eine auffallende Gemeinsamkeit.

Jacko und das Schweigen der Lämmer

Wie? Beide sind blind? Nein, wir bitten Sie, wie könnte denn ein Blinder Filme drehen. Also, eine kleine Hilfe: Wenn Ihnen in Los Angeles ein Ziegelstein vom Dach eines Hauses auf den Kopf fällt, was tun Sie dann? Was – schreien? Natürlich schreien Sie (mein Gott, ist der bescheuert!), aber dann? – Gut, wir verraten es Ihnen: Sie verklagen den Hauseigentümer auf 24,8 Millionen Dollar Schmerzensgeld. Dafür müssen Sie vor *Gericht* gehen, Sie müssen *Anklage* erheben. Richtig. Woody Allen musste sich vor Gericht verantworten. Und weswegen! Neein, kein Ziegelstein. Er stritt sich mit seiner Ex-Frau Mia Farrow um das Sorgerecht für die gemeinsamen Adoptivkinder und das leibliche Kind. Und Woody Allen hatte ein Verhältnis mit seiner Adoptivtochter Soon-Yi! Ein sexuelles Verhältnis mit einer 22jährigen! Und hier dringen wir zur Gemeinsamkeit vor: Auch Michael Jackson wird ein sexuelles Verhältnis mit einem anderen Menschen vorgeworfen. Wissen Sie mit wem? Na! Nein, nicht Adolf ... (Gott, der ist ja unglaublich schwer von Begriff ...). Also, wir sagen es Ihnen: Der Popstar Michael Jackson soll den 13jährigen Jodie Schwartz sexuell missbraucht haben.

Dieses Protokoll einer telefonischen Meinungsumfrage einer viel zu grossen – äh, sorry – einer sehr grossen Boulevardzeitung erstreckt sich noch über weitere 37 Minuten, aber den Rest möchten wir Ihnen ersparen. Schliesslich sind Sie doch durch diese auflagestarke Boulevardzeitung über den Sachverhalt der Anschuldigung an Michael Jackson bestens orientiert. Sie gehören zur informierten Elite unseres Landes und haben keine Belehrungen nötig. Der Trottel, den der Meinungsumfrager der Boulevardzeitung angerufen hat, ist nicht in dieser glücklichen Lage. Wahrscheinlich liest der nur *Die Zeit, Die Weltwoche* und andere trockene Journale. Sie aber, informierter Leser und informierte Leserin, Sie wissen längst, wie oft sich Jodlerin Monika Kälin pro Woche die Zehennägel schneidet und wie lange unser Kugel-Werni in seinem Wasserbett pro Nacht vor sich hin schlummert. Sie kennen die Schulnoten von Beni Thurnheers Kindern ebensogut wie die Lieblingshundefuttermarke von Leon Hubers Dackel – äh, Trottel, nein: Pudel! (Manchmal haben auch wir etwas Schwierigkeiten, zu des Pudels Kern vorzudringen, lassen Sie sich nicht aus der Ruhe bringen.)

Nun, bei Michael «Jacko» Jackson ist das ein bisschen schwieriger. Jacko versteht es nämlich sehr gut, den Informationsauftrag der Boulevardreporter zu vereiteln. Jacko schirmt sich sozusagen *hermetisch* gegen alles ab, was ihm angst macht oder Probleme schaffen könnte. Da das Lamm schweigt, sind die Boulevard-Star-Spitzel – äh, nein – Spezialisten immer noch auf Gerüchte angewiesen. Das ist sehr unbefriedigend, schliesslich kauft niemand eine Boulevardzei-

FRANZ EDER

unschuldig!

tung, die nur üble Gerüche – sorry – Gerüchte verbreitet. Nein, knallharte Informationen müssen es sein, Facts. Doch Jacko schweigt trockener Kehle und sucht in Singapur Trost bei Orang-Utans. Deshalb haben die Verantwortlichen der grossen Boulevardzeitung den Plan ausgeheckt, eine Meinungsumfrage im Lande durchzuführen.

Ist Michael überhaupt ein Mann?

Ist Michael Jackson schuldig oder unschuldig? Doch solche Umfragen sind sehr zeitaufwendig – Sie haben das anhand des eingangs abgedruckten Protokolles gesehen. Der *Nebelspalter* hat nun erstmals Einblick in die repräsentativen Zahlen der noch geheimen Umfrageergebnisse erhalten. Hier sind die Fakten:

90,7 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer (bei solchen Umfragen interessiert die Meinung ausländischer Gäste in der Schweiz nicht) glauben, dass Michael Jackson *unschuldig* ist. Das hat jetzt nichts mit Jungfräulichkeit zu tun, sondern mit der Anschuldigung, einen 13jährigen Jungen sexuell missbraucht zu haben. Ebenso 90,7 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass Jacko gar kein Geschlechtsorgan besitzt. Wie also – des Pudels Kern – kann ein Mann ohne Geschlechtsorgan masturbieren, noch dazu in Gegenwart eines Minderjährigen? Na also. Damit vertritt die Boulevardzeitung intern nun die These, dass Michael Jackson sich vor einem amerikanischen Richter vom Bauchnabel an abwärts zu entblössen hätte, womit kraft seiner gut sichtbaren Geschlechtslosigkeit der Beweis zu erbringen wäre, dass ohne Penis kein Missbrauch möglich ist. Nun haben sich in der Redaktion der Boulevardzeitung aber die ewigen Nörgler und Kritiker zu Wort gemeldet und gemeint, dass Jacko sich schliesslich schon ziemlich viel im Gesicht herumschnipseln liess und dass es deshalb keine grosse Sache sei, den Coitus delicti – sorry – Corpus delicti vor dem geforderten Gerichtstermin chirurgisch entfernen zu lassen. Wenn schwarze Haut zum Verschwinden gebracht werden kann und eine platte Nase plötzlich spitz wird – so argumentieren die Nörgler –, warum denn nicht so ein mickriger Penis? (Sorry, Jacko, aber es muss gesagt sein, und wir stehen auf deiner Seite, wie Millionen von Kindern in Amerika, Singapur und Somalia auch.)

Der Einwand der Nörgler ist berechtigt. Chirurgie kann fast alles: Herzen einpflanzen, Geschlechtsteile umwandeln, Gesichtsteile absaugen und viele andere nützliche Dinge mehr. Doch davon gibt es Narben, und Narben heilen – ganz wie die seelischen – nicht so schnell. Wenn also – wie die Leute von der Boulevardzeitung fordern – Jacko die Hosen runterlassen wird, dann sieht der Richter sehr schnell: Ist die Narbe gut verheilt und alt, dürfte die Operation im Kindesalter vorgenommen worden sein. Ist die Wunde noch sichtbar und die Narbe frisch, ist Jackson ein Betrüger und wahrscheinlich auch ein Kindsmisshandler. Und es gibt noch einen zweiten Beweis für seine Unschuld: Haben Sie schon einmal Michaels Stimme genau angehört? Diese feine, zarte, leicht hysterische Stimme? Diese – wir müssen es sagen – *hohe* Stimme? Haben Sie dabei auch schon an den Orient gedacht, an Haremswächter vielleicht, die ähnlich hohe Stimmen haben? Na? Na also. Michael wurde mit seinen Geschwistern bereits mit elf Jahren unter dem Namen «The Jackson Five» (später nur noch «The Jacksons») sehr berühmt. Und wer mit seiner knabenhaften Stimme schon vor zwanzig Jahren so viel Geld verdient, will sich durch eine läppische Pubertät nicht selber kaltstellen wie dieser Bintje oder Heintje oder wie der hiess. Manchen sind eben alle Mittel recht. Auch der renommierte *Tages-Anzeiger* stützt diese Theorie in der Ausgabe vom 1. September. Michael Jackson verkörpere den «Mythos eines geschlechtslosen Geschöpfes im Dienste einer von Jugend besessenen Gesellschaft». *Ja, geschlechtslos!* Na bitte.

Happy birthday, Jacko!!

Zurück zu Woody Allen. Meistens schreibt das Leben Drehbücher für Filme, manchmal ist es auch umgekehrt. Etwa in Woody Allens Film «Hannah und ihre Schwestern»: Dort spielt Woody Allen den einflussreichen TV-Produzenten Mickey, dem die Zensur einen Sketch aus einer TV-Show schneiden will. Hören wir doch mal rein:

Mickey: Okay, warum ist der Sketch denn auf einmal schweinisch?

Ed (Zensor): Kindsmissbrauch ist für die Angehörigen nun mal ein heikles Thema.

Mickey: Könnten Sie – lesen Sie doch mal die Zeitungen! Das halbe Land tut es!

Ed: Ja, aber Sie nennen Namen.

Mickey: Wir? Nie! Wir nennen keine Namen. Wir sagen: der Papst!

Eine ungeheuerliche Anschuldigung, und natürlich war das nur ein übles Gerücht, keine Silbe davon war wahr. Und so ist es auch bei Michael Jackson: Er ist unschuldig! Jacko, happy birthday und nimm dir einmal den Rat der Boulevardzeitungen zu Herzen: Lass die Hosen runter. Und halt die Ohren … – äh: steif.